

teln. Alle anderen Merkmale der K. sind davon abgeleitet.

Die wissenschaftliche K.theorie wurde von *Marx* und *Engels* begründet und ausgearbeitet und von *Lenin* schöpferisch weiterentwickelt. Die Existenz von K. und ihr Kampf untereinander wurde bereits vor *Marx* von bürgerlichen Historikern (*Thiers*, *Thierry*, *Guizot*) und von bürgerlichen Ökonomen (*Smith*, *Ricardo*) festgestellt. Was *Marx* entdeckte, war »1. ... daß die Existenz der Klassen bloß an bestimmte historische Entwicklungsphasen der Produktion gebunden ist; 2. daß der Klassenkampf notwendig zur Diktatur des Proletariats führt; 3. daß diese Diktatur selbst nur den Übergang zur Aufhebung aller Klassen und zu einer klassenlosen Gesellschaft bildet«. (MEW, 28, 508)

K. sind eine historische Erscheinung, sie entstanden im Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung auf der Grundlage des Privateigentums an den Produktionsmitteln, und sie werden wieder verschwinden, wenn dieses, ihre Existenzbedingung, beseitigt ist und ein einheitliches Verhältnis aller Mitglieder der Gesellschaft zu den Produktionsmitteln herrschen wird.

Die Urgesellschaft kannte noch keine K., erst als die Produktivkräfte einen Stand erreicht hatten, der die Ausbeutung ermöglichte, kam es zur Bildung von Privateigentum und damit zur Entstehung von K. und zum —* *Klassenkampf*}. Die K.spaltung und die Ausbeutung der Mehrheit der Gesellschaft durch eine Minderheit war eine ökonomische Bedingung des gesellschaftlichen Fortschritts, denn sie ermöglichte die Freistellung einer K., die sich mit den gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, wie Leitung der Produktion, der Staatsgeschäfte, Entwicklung der Wissenschaft, Kunst, Justiz usw., befassen konnte.

Erst der Kapitalismus erreicht mit seinen gewaltigen Produktivkräften

jene hohe Arbeitsproduktivität, die die Existenz der K. und der Ausbeutung nicht nur überflüssig, sondern sogar zu einem Hemmnis des weiteren Fortschritts macht.

Die —* *Arbeiterklasse* ist die letzte ausgebeutete K. Aufgrund ihrer Stellung im gesellschaftlichen Produktionsprozeß hat sie die historische Mission, 1. die Ausbeutung zu beseitigen, 2. die Diktatur des Proletariats zu errichten, 3. die kommunistische Gesellschaftsformation aufzubauen, deren erste Phase der Sozialismus ist. Damit bereitet sie die Aufhebung der K. vor und führt diesen Prozeß weiter, bis im Kommunismus dann die klassenlose Gesellschaft erreicht wird. Nicht alle K. einer Gesellschaftsformation spielen die gleiche Rolle; es gibt Grund-K. (oder Haupt-K.) und Neben-K. (oder Übergangs-K.).

Die Grund-K. einer Gesellschaftsformation gehen unmittelbar aus den herrschenden antagonistischen Eigentumsformen hervor, wie Sklavenhalter und Sklaven in der Sklaverei, Feudalherren und Leibeigene sowie hörige Bauern im Feudalismus, Bourgeoisie und Proletariat im Kapitalismus. Die Neben-K. dagegen beruhen auf Eigentumsformen, die entweder Überreste vergangener Gesellschaftsformationen oder aber Keime einer künftigen Gesellschaftsformation sind. Außer den Grund-K. und Neben-K. können sich in verschiedenen Gesellschaftsformationen noch soziale Schichten, wie z. B. die —> *Intelligenz*, entwickeln, die keine selbständige Rolle spielen.

In der sozialistischen Gesellschaft, in der das Privateigentum an den Produktionsmitteln und folglich die Ausbeutung überwunden werden, gibt es keinen K. antagonismus mehr, wohl aber noch eine K.struktur. Die sozialistische Arbeiter-K. und die —> *Klasse der Genossenschaftsbauern* unterscheiden sich zwar noch voneinander, bilden jedoch